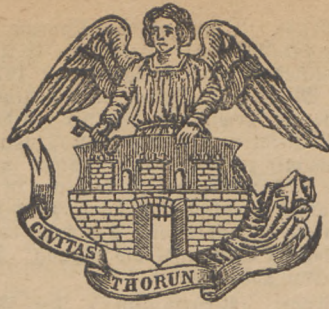


Thorner Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, bei der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich pränumerando; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Spalte oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidentank“ in Berlin, Haasenpfein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 2 Uhr nachmittags.

N^o. 50.

Freitag den 28. Februar 1896.

XIV. Jahrg.

Für den Monat März

kostet die „Thorner Presse“ mit dem „Illustrirten Sonntagsblatt“ in den Ausgabestellen und durch die Post bezogen 50 Pf., frei ins Haus 67 Pf. Abonnements nehmen an die Kaiserlichen Postämter, die Landbriefträger und wir selbst.

Expedition der „Thorner Presse“ Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Politische Tageschau.

Dem preussischen Landtage wird in naher Zeit eine Kreditvorlage zugehen. Sie soll neben einer Forderung für Kleinbahnzüge nicht nur Mittel zur Herstellung und Ausrüstung neuer Nebenbahnen im Betrage von 60 bis 70 Mill. Mark, sondern auch eine Kreditforderung zur Förderung der Errichtung genossenschaftlicher Kornhäuser enthalten. Der Zusammenhang dieser Einrichtung mit den Forderungen für die Erweiterung des Staatsbahnnetzes liegt darin, daß diese Einrichtungen nur in enger räumlicher Verbindung und in organischen Zusammenhänge mit den Eisenbahnen denkbar sind, wenn sie den Nutzen gewähren sollen, der davon erwartet wird. Abgesehen von anderen Momenten kommt in dieser Hinsicht auch die Verminderung der Frachtkosten für den Transport der in Silos aufgespeicherten Getreidemassen zu den Verbrauchsorten infolge der damit zu verbindenden vollkommeneren Verladungseinrichtungen sehr erheblich in Betracht. Namentlich auch, soweit es sich um den Wettbewerb mit dem ausländischen Getreide handelt.

Verschiedene Blätter melden, dem Reichstage werde in der nächsten Zeit ein Nachtragsetat über die Neuorganisation der vierten Bataillone zugehen; es werden auch bereits die Summen dieses Etats angegeben. Wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, ist die ganze Frage noch mitten in der Durcharbeitung, so daß sichere Mittheilungen über Einzelheiten noch nicht gegeben werden können. Ueber die Zeit, wann dem Reichstag der Nachtrag zugehen wird, steht gleichfalls noch nichts fest. Bestimmt ist nur, aber auch nicht neu, denn der Kriegsminister hat es selbst wiederholt gesagt, daß die Neuorganisation sich innerhalb der jetzigen Budgetsprünge bewerkstelligen wird und daß die Mehrkosten so gering als möglich bemessen werden sollen.

Zu ungariſchen Abgeordnetenhaus brachte Franz Kossuth einen Antrag ein, nach welchem die Parlamente sämtlicher mit Ungarn in freundschaftlichem Verhältnis stehenden Staaten zur Millenniumsfeier eingeladen werden sollen. Der Antrag wurde auf die Tagesordnung der Sitzung am nächsten Sonnabend gestellt.

Wie aus Washington gemeldet wird, ist Präsident Cleveland mit der Abfassung des Briefes an den demokratischen National-Parteitagsbesuch beschäftigt, durch welchen er aufs Bestimmteste eine Wiederernennung für die Präsidentschaft ablehnt.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

28. Sitzung vom 26. Februar 1896.

Das Haus erledigte heute in dritter Beratung den Gesetzentwurf, laut welchem die Landgemeinde Großenhof vom Landkreise Kassel abgezweigt und dem Kreise Wolfhagen zugelegt werden soll, und beendete alsdann die zweite Lesung des Eisenbahnetats.

Der Irrthum eines Frauenherzens.

Roman von J. Fried.

Verfasser von „Zweites Leben“, „Sklaventetten“ etc.

(Nachdruck verboten.)

(24. Fortsetzung.)

Und sie trat auf Vittrow zu, der noch immer völlig fassungslos da stand. Aber wie vor einer Vipser wich er vor ihr zurück.

„Nähre mich nicht an!“ gebot er ihr. „Ich hasse Dich und Du weißt es! Du hast mir mein Leben unerträglich gemacht, Du bist schuld an meinem Unglück! Fort von mir! Ich will mit Dir nichts zu thun haben!“

Wie unter einem Faustschlag taumelte Rhona zurück vor der entsetzlichen Wirklichkeit, welche mehr denn alles sonst seine Worte vor ihr aufthaten.

„Ralph!“

Der Ton, in welchem dieser Ruf ihrem Munde entglitt, war so herzzerreißend, so verzweiflungsvoll, daß der starke Mann erbebt.

„Höre mich an, Rhona,“ stammelte er, „laß mich Dir erklären —“

Aber einzig zu ihrer ganzen Höhe richtete sie sich auf und unterbrach ihn kalt:

„Sie haben mir nichts mehr zu erklären, Herr Rittmeister, wir sind miteinander fertig, ein für allemal! Geben Sie mir noch meinen Ring!“

Todtenbleich, mit zuckenden Lippen stand sie vor ihm.

„Meinen Ring, wenn ich bitten darf!“ wiederholte sie gebieterisch. „Hier ist der ihrige!“

Mechanisch griff Vittrow in die Tasche und reichte ihr den schlichten, goldenen Reif, zugleich aber stieß sie seine Hand, mit der er die ihre ergreifen wollte, heftig zurück, indes mit fliegendem Tonfall ihr nur noch die Worte entfuhr:

„Gott vergebe Ihnen! Gott auch gebe, daß wir einander nie wieder begegnen!“

Abg. Richter (frei. Volksp.) fordert bessere Beleuchtung der Eisenbahnwagen, Dreiminutenverkehr auf der Berliner Stadtbahn und zweifelt deren Leistungsfähigkeit für die bevorstehende Gewerbe-Ausstellung an.

Minister Thielen erwidert, daß der Verbesserung der Beleuchtung fortgesetzte Aufmerksamkeit zugewandt werde. Der Dreiminutenverkehr werde auf der Stadtbahn im Sommer eingeführt werden.

Abg. Graf zu Limburg-Stürm (konserv.) wälzt der Berliner städtischen Verwaltung die Schuld dafür zu, daß die Verkehrseinrichtungen der Reichshauptstadt hinter dem Bedürfnis zurückgeblieben seien.

In gleichem Sinne äußert sich der Abg. Bued (natlib.).

Abg. Richter (fri. Volksp.) nimmt die städtische Verwaltung gegen diesen Vorwurf in Schutz; von anderer Seite würden neuen Verkehrseinrichtungen Schwierigkeiten bereitet.

Abg. Wallbrecht (natlib.) weist darauf hin, daß in Amerika die Eisenbahnwagen bereits in ausgedehntem Maße elektrisch beleuchtet würden.

Abg. Frhr. v. Eynatten (Str.) regt an, den beurlaubten Soldaten Freifahrten zu geben.

Auf eine Anfrage des Abg. Frhr. v. Heereman (Str.) erwidert der Minister, daß den Eisenbahnangestellten möglichst Gelegenheit gegeben werde, den Gottesdienst zu besuchen. Im Uebrigen werden lokale Fragen behandelt und mit dem Etat zugleich die Denkschrift über den Wagenmangel auf den Staatseisenbahnen im Herbst 1895, die Verhandlungen des Landesparlamentes im Jahre 1895, der Bericht über die Betriebsergebnisse der Staatseisenbahnen für 1894/95, der Bericht über die Bauausführungen und Beschaffungen für 1894/95 und der Nachweis über die Verwendung des Dispositionsfonds im Extraordinarium 1894/95 erlesen.

Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr: Kultusetat.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Februar 1896.

Der Kaiser hat den Kronprinzen von Schweden und Norwegen auf Vorschlag des Herrenmeisters des Johanniterordens, Prinzen Albrecht von Preußen, zum Ehrenritter des Johanniterordens ernannt.

Dem Generalmajor z. D. Albrcht in Dresden ist u. d. 16. ds. folgendes Telegramm des Kaisers zugegangen: „Die 25. Wiederkehr des Tages, an dem Belfort fiel, läßt mich dankbar Ihrer erfolgreichen Thätigkeit als Kommandeur der Ingenieure und Pioniere beim Werber'schen Korps gedenken. Ich verleihe Ihnen heute hierdurch den Kronen-Orden zweiter Klasse. Wilhelm R.“

Der Kaiser hat dem bisherigen hiesigen Militärattaché der britischen Botschaft, Oberst Swaine, den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern verliehen, eine Auszeichnung, die um so größer ist, als nach diplomatischem Brauch englischen Beamten und Offizieren keine Orden verliehen werden. Die Königin Viktoria hatte der „Köln. Ztg.“ zufolge auf vorherige Anfrage des Kaisers dem Obersten Swaine das Tragen des Ordens ausdrücklich gestattet.

Ein von der „Weser-Ztg.“ verbreitetes Gerücht, wonach die Verabschiedung der Generale v. Schlichting in Karlsruhe und v. Blume in Straßburg durch deren Stellung zu der Militärstrafprozessordnung mit veranlaßt sei, wird von unterrichteter Seite demittirt. Das Abschiedsgesuch des Generals v. Blume ist übrigens bisher noch nicht genehmigt.

Der Brandenburgische Provinziallandtag hat an Stelle des zurückgetretenen Wirkl. Geh.-Rath v. Levegow den Führer der Konservativen im Reichstage Frhrn. v. Mantuffel-Crossen

Dann, ohne nach rechts oder nach links zu blicken, eilte sie davon.

Wie erstarrt blickte er hinter ihr drein. Die Schwere, mit der die unwillkommene Störerin dieser Schöpfung sich an seinen Arm hingete, erst schreckte ihn auf.

„Komm, komm jetzt mit mir, mein Ralph, mein geliebter Ralph!“ lachte sie.

Aber förmlich rauh stieß er sie von sich.

„Ich mit Dir gehen!“ zischte er ihr zu. „Ne, nie! Wolte der Himmel, ich hätte Dein Gesicht nie gesehen! Denn Dein Gesicht ist ja alles an Dir, was mich je so wahnsinnig konnte sein lassen, wie ich es gewesen bin! Doch, ja, komm — eher ich Dich von hier fortführe, desto eher werde ich Deiner wieder ledig! Also komm, komm! Du mußt heute abend noch wieder abreisen!“

Und so hastig, daß sie kaum mit ihm Schritt zu halten vermochte, zerrte er sie gleichsam mehr, als er sie führte, mit sich davon.

Nach einem fluchtartigen Lauf erst fand Rhona sich wieder, hart am Rande des Sees. Sie hatte den Ring, den sie von Vittrow zurückempfangen, an ihren Finger gesteckt. Mechanisch drehte sie jetzt daran.

„O, mein Gott!“ flüsternte sie dabei. „Falsch, falsch! An wen soll ich nun noch glauben, wenn er mich betrügen konnte?“ Und sie schlug beide Hände vor ihr Gesicht und stöhnte laut und qualvoll auf.

„Er der Gatte einer andern!“ reflektirte sie weiter. „Albarmherziger, wie nur überlebe ich das? Ach, Du stiller, dunkler See! Ein Sprung in Dich hinein, und alles ist zu Ende! Aber nein! Das wäre Sünde, so wenigstens sagt der Vater! O, mein armer, guter Vater! Wie aber soll ich weiter leben und dieses Dasein ertragen? Wem kann ich jetzt noch glauben und vertrauen? Wem? Einen, ja, einen weiß ich! O, mein Gott!“

mit 63 von 106 Stimmen zum Landesdirektor der Provinz Brandenburg gewählt. An Stelle des Frhrn. von Mantuffel wurde Herr v. Levegow zum Mitgliede des Provinzialausschusses gewählt.

Die Agrarkommission des Herrenhauses hat den Gesetzentwurf betr. die Generalkommission in Ostpreußen mit 7 gegen 4 Stimmen abgelehnt.

Die Reichstageskommission für das bürgerliche Gesetzbuch begann heute die Berathung der Bestimmungen über die juristischen Personen. Es wurden dazu zahlreiche Abänderungsanträge gestellt, welche freies Vereinsrecht auch für politische Vereine verlangten. Die Vorlage will politischen Vereinen zwar die Möglichkeit geben, die Rechte einer juristischen Person zu erwerben, es soll aber vorbehalten bleiben, in solchen Fällen, wo man Bedenken gegen die politische Thätigkeit der Vereine hat, beföhrlich gegen dieselben vorzugehen. Zu einer Beschlußfassung kam es nicht.

Die Börsengesetzkommission des Reichstages berieth heute den Abschnitt über das Kommissionsgeschäft. Auf Antrag Camp wurden gegen den Widerspruch des Reichsbankpräsidenten Dr. Koch mit 10 gegen 9 Stimmen folgende Bestimmungen eingefügt: Bei Werthpapieren und Waaren, für welche der Börsen- und Marktpreis amtlich festgestellt wird, kann der Kommissionär im Falle der Ausführung des Auftrages durch Selbsttritt nur die amtlich festgestellten Preise dem Komitenten in Rechnung stellen. Die vorstehenden Bestimmungen können nicht durch Vertrag abgeändert werden.

Der bisherige naturwissenschaftliche Ferienkursus für Lehrer an höheren Schulen wird in der Zeit vom 8. bis 18. April in Berlin abgehalten werden.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Bestimmungen, welche bei der Regelung der Arbeiten und Lieferungen in dem Bereiche der allgemeinen Bauverwaltung der Staatseisenbahnen und der Bergverwaltung zur Anwendung kommen.

Eine von 2000 Personen besuchte öffentliche Väter-Verammlung, in welcher der Reichstagesabgeordnete Debel über den Maximalarbeitstag und die Innungen referirte, wurde gestern Nachmittag in Wellers Festhallen nach einem stürmischen Verlauf polizeilich aufgelöst. Die Versammlung erachtete es, in einer fast einstimmig angenommenen Resolution, als bringende Pflicht des Bundesraths, daß derselbe baldigst eine Maximalarbeitszeit von höchstens 12 Stunden an Wochentagen für das Bäcker- und Konditorgewerbe festsetze und insbesondere auch die genannten Gewerbe der Gewerbeinspektion unterstellt.

Kiel, 26. Februar. Der englische Sprachlehrer an der hiesigen Marineschule, Kantilor, ist wegen einer am Geburtstag des Kaisers begangenen Majestätsbeleidigung angeklagt und nach England gestücht.

Frankfurt a. M., 26. Februar. Auf dem christlich-sozialen Parteitag sind 200 Delegirte anwesend, außerdem 15 Gäste Naumann'scher Richtung. Das Bureau besteht aus den Herren Graf Solms, Streckler, Pfarrer Wähl, Hüpen, Burdhardt, Paul Schulze. Graf Solms-Laubach spricht über die Stellung der Christlich-Sozialen zu den Konservativen, Wähl über die Stellung zur Naumann'schen Richtung. Es wird nachstehende Resolution vorgelegt: Wir konstituiren uns hiermit als selbst-

Sie trat sinnend den Rückweg an. Sie schien einen Entschluß gefaßt zu haben, mit sich ins Reine gekommen zu sein. Diese Stunde aber hatte das Kind zu einem ernstern Weibe gemacht. Sie schien um Jahre gealtert zu sein.

Es dunkelte bereits, als sie endlich den Pfarrgarten und hierauf das Pfarrhaus betrat.

„Rhona, Papa verlangt nach Dir! Wo nur bleibst Du so lange? Aber, Kind, wie siehst Du aus? Was fehlt Dir?“

Die alte Hebe, welche Rhona hatte kommen sehen, war die Sprechende.

„Nichts, laß mich, Hebe,“ klang die stammelnd gegebene Antwort. „St Papa in seinem Zimmer?“

Die Dienerin nickte und Rhona schritt an ihr vorüber.

„Hat das Kind ein Gespenst gesehen?“ blickte die Alte hinter ihr drein. „Oder was ist sonst mit ihr? Sollte sie krank sein?“

Rhona legte unterdessen Hut und Buch auf den Tisch des Vorplatzes, strich sich mehrmals mit der Hand über Augen und Stirn und holte sich tief Athem. Doch schon vor dem Eingang zu ihres Vaters Zimmer zog sie zweimal die Hand wieder von dem Thürgriff zurück, als wenn sie einen unangenehmen Augenblick, wenn auch nur für Gedankenbauer, hinauszuschieben sich sehnte.

Aber dann mit einer schier ungeduldrigen Bewegung öffnete sie doch die Thür und trat in das Zimmer ein.

Ihr Vater war nicht allein, wie sie erwartet hatte, Lori saß neben ihm, scheinbar mit ihm in ein eifriges Gespräch vertieft. Rhona blickte minutenlang unschlüssig beide an; dann trat sie rasch vor, legte ihre Hand in die des Vaters und sagte ruhig, aber mit einer Stimme, die allen Klang verloren zu haben schien:

„Lieber Papa, Du hast wohl noch nicht an Leo geschrieben? Willst Du dann so gut sein und ihm sagen, daß ich seinen Ring behalte und bereit wäre, sein Weib zu werden?“

Die Worte elektrisirten den alten Herrn förmlich.

Bekanntmachung.
Für die Ergänzung der Baumpflanzungen an den städtischen Chausseen werden ca. 500 Stück Bäume (Eichen, Kiefern, Horn, Magnen, Linden und Kastanien) gebraucht. Die Lieferung hat in der zweiten Hälfte des Monats März cr. zu erfolgen und sind die Bedingungen im Stadtbauamt I einzusehen bzw. von dort gegen Erstattung der Um- druckgebühren zu beziehen.
Angebote sind bis zum **2. März cr.** vormittags 12 Uhr im Stadtbauamt I ein- zureichen.
Thorn den 18. Februar 1896.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
300 Kgr. Pa. Puhbaumwolle sind für das Stadtbauamt II zu liefern. Preisofferten frei städtischen Lagerplatz nebst genau bezeichneten Qualitätsproben sind bis zum **Montag den 2. März cr.** vormittags 11 Uhr im Stadtbauamt II abzugeben.
Thorn den 25. Februar 1896.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Der Haushaltsplan für die Kammerei- kasse der Stadt Thorn für das Etatsjahr 1896/97 wird gemäß § 66 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 acht Tage lang und zwar vom **28. Februar bis einschl. 6. März d. Js.** im Bureau unserer Refu- latur während der Dienststunden zur Ein- sicht der Gemeindeglieder offen liegen, was hierdurch zur allgemeinen Kenntniss ge- bracht wird.
Thorn den 27. Februar 1896.
Der Magistrat.

Auktion!
Dienstag den 3. März von 10 Uhr vormittags an werden im hiesigen Bürger- hospital

Nachlassgegenstände öffentlich und meistbietend versteigert.
Der Magistrat.

Stadt-Fernsprecheinrichtung in Thorn.

Diejenigen Personen u., welche im laufenden Jahre Anschluß an das Stadtfernsprechnetz zu erhalten wünschen, werden ersucht ihre Anmeldungen recht bald **spätestens aber bis zum 15. März** an das Kaiserliche Telegraphenamt in Thorn einzureichen.

Auf die Herstellung der Anschlüsse im laufenden Jahre kann nur dann mit Sicherheit gerechnet werden, wenn die Anmeldungen bis zum obigen Zeit- punkt hier vorliegen.

Danzig den 14. Februar 1896.
Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.

Öffentliche Zwangsversteigerung.
Sonnabend den 29. Februar

vormittags 11 Uhr werde ich in Thorn, Grabenstraße 2, 1 Treppe hoch,
2 mahag. Kleiderstühle, 1 Wäschepfand, 1 Wandspiegel mit Spiegelkommode, 1 Sopha mit braunem Nipsbezug, 2 Sophas, 2 Waschtische, 1 Kommode, 2 Bettgestelle nebst Matrasen, 2 Stand Betten, 2 Eindruckbilder, Fi- guren (Gyps) u. i. w. zwangsweise versteigern.
Thorn den 27. Februar 1896.
Sokolowsky, Gerichtsvollzieher.

Geburts-, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen werden in kürzester Frist angefertigt.
C. Dombrowski, Buchdruckerei, Thorn.

1 möbl. Zim. n. Kab., a. Wunsch m. Buricheng. z. verm.
Katharinenstr. 3, II.

Standesamt Mocker.
Vom 20. bis 27. Februar 1896 sind ge- meldet

a. als geboren:
1. Kornbäckermeister Robert Kühn, L. 2. Arbeiter Franz Swiderski-Rubintono, S. 3. Tischler Joseph Antzaf, L. 4. Arbeiter Jakob Piotrowski, S. 5. Sattler Otto Klapproth, S. 6. Oberfeuerwerker Karl Riege, S. 7. Arbeiter Michael Wessolowski, L. 8. Arbeiter Wladislaus Wisniewski, L. 9. Schuhmacher Anton Dybowski, S. 10. Tischler Karl Dora, S. 11. Arbeiter Matthias Zielinski, L. 12. Maurer Anton Piotrowski, S. 13. uneheliche Geburt.
b. als gestorben:
1. Paul Wiele, 1 M. 2. Edmund Wladarski, 2 W. 3. Klara Beyer, 10 M. 4. Minna Weikat geb. Parppardt, 37 J. 5. Alexander Wladarski, 2 W. 6. Paul Gutth, 1 J.
c. zum ehelichen Aufgebot:
Fleischer Herrmann Krzemicki und Ida Widmann, beide zu Mocker.

Frisire Damen
in und außer dem Hause.
Frau Emilie Schnoegass, Friseurin, Breitestr. 27 (Rathsapotheke).



Sämmtliche Feld- u. Gartensamereien liefert unter Garantie die Samenhandlung **Carl Mallon,** Thorn, Altstadt, Markt 23.

W. Talker, Schmalzfabrik, Berlin, Central-Viehhof

Prima Berliner Bratenschmalz mit und ohne Zwiebel- pp. Zusatz in bekannter Güte, à 42 Mark pro Zentner incl. Faß, franco Bahnhof Berlin in Gebinden von ca. 1/4, 1/2 und 3/4 Zentner Inhalt.

Kunst-Handlung **Bilder-Einrahmung**

Emil Hell
Breitestr. 4.

Glas-Handlung **Porzellan-Handlung**

Runkelsamen, gelbe Oberndorfer 1895er Saat, liefert franko Bahn inklusive Sack zu 11 Mark per Zentner **Dom. Neuhof** bei Schönsee, Wpr.

Gute graue Erbsen. Feinsten **Schlender-Honig** empfiehlt **A. Mazurkiewicz.**

Jede selbst die wüthendste **A. Kozwara, Drogenhandlung.**



Metall- und Holzsärge, Sterbehenden, Kissen und Decken billigt bei **Bartlewski, Seglerstr. 13.**
Ein gr. möbl. Zimmer zu vermieten **Bachstraße 10, part.**

Schmerzlose Zahn-Operationen mittels Laogas oder lokale Anaesthetie, sowie das Reinigen der Zähne, **Herbstöden, Plombiren** in Gold, Silber, Amalgam und Brillant- Zement werden aufs beste und sauberste bei soliden Preisen ausgeführt.
J. Sommerfeldt, Dentist, Bromberger Vorstadt, Mellienstr. 100.

Verkauf eines Konkurs-Waarenlagers. Das zur **W. Kownatzki'schen** Konkursmasse in **Schönsee** gehörige **Waarenlager,** bestehend aus **Material-, Eisen- u. Schuhwaaren,** soll mit der **Ladeneinrichtung** im ganzen verkauft werden. Hierzu sind ca. 2000 Mark erforderlich. Lage und Verkaufsbedingungen sind beim Unterzeichneten einzusehen. Thorn den 25. Februar 1896.
Der Konkursverwalter, Gustav Fehlaue.

Sehr gute gefüllte Schotten-Heringe empfiehlt billigt **Moritz Kaliski.** Möbl. B. u. Kab. z. verm. Culmerstr. 10, I.

W. Talker, Schmalzfabrik, Berlin, Central-Viehhof

Prima Berliner Bratenschmalz mit und ohne Zwiebel- pp. Zusatz in bekannter Güte, à 42 Mark pro Zentner incl. Faß, franco Bahnhof Berlin in Gebinden von ca. 1/4, 1/2 und 3/4 Zentner Inhalt.

Kunst-Handlung **Bilder-Einrahmung**

Emil Hell
Breitestr. 4.

Glas-Handlung **Porzellan-Handlung**

Hauptagentur einer eingeführten leistungsfähigen **Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft** ist **neu zu befehlen.** Off. sub P. 7210 befordert die Annoncen- Exped. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Einen Lehrling sucht **P. Hartmann, Gold- und Silberwaarenfabrik.**

Für meinen 12jährigen Knaben, der von Eltern ab das Gymnasium besuchen soll, **suche ich eine Pension,** Bromberger Vorstadt bevorzugt; Zusammenkunft mit einem Altersgenossen und Beaufsichtigung durch einen Schüler der Oberklassen erwünscht.
Oberamtman Neuschild, Neugravia.

Schüler, die das Gymnasium in Thorn besuchen, finden gute und billige Pension. Zwei Geschwister ist die Pension auf 10 Mark ermäßigt.
Frau Bertha Schulz, Elisabethstr. 12, 2. Tr.

Steingräber können sich melden beim Polier Beichler auf dem Artillerie-Schießplatz.
G. Soppart.

Gesindedienstbücher, Pohn- und Deputat- bürger sind zu haben.
C. Dombrowski, Buchdruckerei.
Meine Wohnung Seglerstraße 11, 2. Etage, ist von sofort zu vermieten.
Major Lichey.

Freitag den 6. März 1896, abends 8 Uhr:
Im grossen Saale des Artushofes
CONCERT
von **Lillian Sanderson** unter Mitwirkung **des Pianisten Herrn Eduard Behm.**
Concertfügel: Bechstein.

PROGRAMM:

1. a) Die rothe Hanne, Ballade b) Die Kartenlegerin c) O Schmetterling sprich Lillian Sanderson.	Schumann.	c) Arete d) Schon klopft mein liebender Busen e) Warnung Lillian Sanderson.	W. A. Mozart.
2. Papillons Eduard Behm.	Schumann.	5. a) Romanzo b) Gavotte Eduard Behm.	Mozart. d'Albert.
3. a) All meine Herzgedanken b) Der Schuhmacher c) Der Sandträger d) Töpferlied e) Ein kleines Lied Lillian Sanderson.	Bungert.	6. a) Abendreihn b) Schlaflied c) Vergeliches Ständchen d) Altrheinisches Volkslied Lillian Sanderson.	C. Reinecke. M. Moszkowski J. Brahms.
4. a) Nur wer die Sehnsucht kennt b) Inmitten des Balles Karten à 3 Mk., zu Stehplätzen à 1,50 Mk. und Schülerkarten à 1 Mk.	Tschaikowsky.	Die bestellten Karten bitte höf. abzuholen.	

Empfehle mich zur Anfertigung **feiner Herrengarderobe** aus eigenen und fremden Stoffen, zu wirklich außerordentlich billigen Preisen.
St. Sobczak, Schneidermstr., Thorn, Brückenstr. 17, n. Hotel „Schwarz Adler“

Flügel u. Pianinos werden gestimmt u. reparirt Schillerstr. 5, II.
H. Lisiecki, Klavierstimmer.

Pianoforte-Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neuzeitlicher Construction, höchster Tonfülle u. fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe gegen baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an Preisverzeichnis franco.

Freitag treffen auf dem Fischmarkt ein: Prima frische Schellfische, Schollen, hochfeine Maränen und Karpfen bei **Wisniewski.**
5000 Mark à 5% sind zum 1. April auf sichere Hypothek zu vergeben. Zu erfr. **Mauerstr. 14, II.**

3000 Mark, sichere Hypothek, 5% auf ländlichem Kruggrundstück, zum 15. März zu zehren gesucht. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Miethskontrakt-Formulare sowie **Mieths-Quittungsbücher** mit vorgedrucktem Kontrakt sind zu haben.
C. Dombrowski, Buchdruckerei.

Möbl. Zimmer zu vermieten **Brückenstr. 21, 2 Tr.**

2 Wohnungen, je 3 Zimm. n. Zub. und ein Lagerkeller im Neubau **Hundestr. 9,** zum 1. April zu verm. Zu erfragen Seglerstraße 1, Eingang Bankstraße, bei **F. Jeske.**

Bankstraße 2 ist die erste Etage von 3 Stuben, Küche u. Zubehör vom 1. April 1896 zu vermieten. Zu erfr. **Coburnstr. 7, I.**

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer mit Badeeinrichtung, Küche mit vielem Nebengeräth, großem Keller, Burichengasse, Stallung für zwei Pferde, ist für 900 Mark zu vermieten. Kosten für Kanalisation und Wasserleitung eingegriffen.
Mellienstraße 81, 2. Et. rechts.

2 kleine Stuben für einzelne Personen von soql. zu verm. **Coburnstr. 22.**

1 gut möbl. Zimm. ist billig zu vermieten. **Paulinerstraße 2, I. n. vorn.**

1 Kellerwohnung billig zu vermieten **Araberstraße Nr. 9.**
Eine möblierte Part.-Wohnung mit Burichengasse vom 1. April zu vermieten. **Schloßstraße 10, part.**
Im Neubau Schulstr. 101/2 sind **Wohnungen** von 12 und 6 Zimmern vom 1. Juni oder 1. Juli 1896 ab zu vermieten.
G. Soppart.

Ziegelei-Part. Sonnabend, 29. Febr.: **Grosses Bockbierfest.**

Grütmühlenteich. Sichere u. glatte Eisbahn.
Fr. Plichta, Modistin, Elisabethstraße 12

fertigt an **Damen-Kleider à 3-4 Mk., Kinder-Kleider à 2 Mk.,** auch Konfektion wird angefertigt und modernisirt zu den billigsten Preisen.
Ein febl. möbl. Vorderzimmer von soql. zu verm. **Brückenstraße 16, 3 Tr.**

Eine Kellerwohnung und ein Speicher- keller ist vom 1. April zu vermieten **Coburnstr. 22.**
Der ca. 150 qm. große eingezäunte **Lagerplatz** der Handelskammer an der Uferbahn, welchen bisher Herr **Höhle** gemiethet hatte, ist vom 1. April cr. anderweit zu verpachten. Interessenten wollen sich an den Unter- zeichneten wenden.
Gustav Fehlaue.

Wohnung, jow. f. m. B., Kab., Buricheng. z. v. **Coburnstr. 41. Wegener.**

Ein kleines möbl. Zimm. zu vermieten. **Katharinenstraße 7, II.**

Wohnung zu vermieten Brückenstr. 22.
Eine herrschaftliche

Wohnung, Schulstraße Nr. 15, von sofort zu ver- mieten. **G. Soppart.**

Für Offizierspferde. Zwei warme und helle Pferdehöfe mit Futtergelaß und Burichengasse vom 1. März zu vermieten **Araberstraße 9.**
Mehrere mittl. Wohnungen m. Wassel. z. vermieten **Bäckerstr. 45.**

Versehungshalber ist die bisher von Herrn Hauptmann Fritsche bewohnte 3. Etage sofort zu vermieten.
Culmerstrasse 4.

Die 1. Etage, Fischerstraße Nr. 49, ist vom 1. April 1896 zu vermieten. Zu erfragen bei **Alexander Rittweger.**

Ein gut möbl. Woh., mit auch oh. Buricheng., zu verm. **Neußtr. Markt 20, I.**

2 Zimmer, Küche und Zubehör vom 1. April zu verm. **Bromb. Vorstadt, Schulstr. 7.**

Herrschafth. Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör in meinem Hause, **Bäckerstraße 33,** vom 1. April zu vermieten.
O. Sztuzko, Bäckerstraße 37.

Täglicher Kalender.

1896.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Februar . . .	—	—	—	—	—	—	28 29
März	1 2 3 4 5 6 7	8 9 10 11 12 13 14	15 16 17 18 19 20 21	22 23 24 25 26 27 28	29 30 31	—	—
April	—	—	1 2 3 4	5 6 7 8 9 10 11	12 13 14 15 16 17 18 19	20 21 22 23 24 25 26	27 28 29 30
Mai	—	—	—	—	—	1 2 3	—